

Volatile Energiemärkte brauchen flexible Liquidität

Wie Energieunternehmen Margin-Anforderungen absichern und finanzielle Handlungsspielräume erhalten

Die Energiebranche bewegt sich in einem Umfeld hoher Unsicherheit: Schwankende Rohstoffpreise, geopolitische Entwicklungen und volatile Märkte stellen Unternehmen vor wachsende Herausforderungen in der Liquiditätssteuerung.

Derivate sind dabei unverzichtbare Instrumente, um Preisrisiken zu managen. Gleichzeitig führen steigende Marktwerte und höhere Volatilität zu steigenden Margin-Anforderungen. Unternehmen müssen kurzfristig zusätzliche Sicherheiten bereitstellen – und damit Liquidität binden, die an anderer Stelle fehlt.

Für Treasury-Teams entsteht eine zentrale Herausforderung: Wie lässt sich kurzfristiger Liquiditätsbedarf abfedern, ohne dauerhaft zusätzliche Finanzierungskapazitäten zu binden?

Margin Calls erhöhen den Liquiditätsdruck

Wenn Rohstoffpreise steigen und Märkte volatiler werden, können Margin Calls erheblichen zusätzlichen Finanzierungsbedarf auslösen.

Viele Unternehmen greifen in solchen Situationen auf bestehende Kreditlinien oder zusätzliche Bankfinanzierungen zurück. Diese Instrumente sind wichtig, können aber insbesondere bei kurzfristigen Liquiditätsanforderungen zu Einschränkungen führen:



Finanzierungskapazitäten werden für operative Schwankungen gebunden



Liquiditätspuffer müssen größer geplant werden



Zusätzliche Finanzierung kann die Bilanz und Kennzahlen beeinflussen



Die Herausforderung ist daher nicht nur die Verfügbarkeit von Finanzierung, sondern die flexible Steuerung von Liquidität.

Operative Liquidität als zusätzlicher Hebel

Während Margin Calls kurzfristig Liquidität binden, liegt im operativen Geschäft häufig ungenutztes Potenzial. Ein effizienteres Working Capital Management kann helfen, Liquidität freizusetzen und zusätzliche finanzielle Flexibilität zu schaffen – ohne dass Unternehmen auf neue Kredite angewiesen sind.

Gerade in volatilen Märkten wird die Fähigkeit entscheidend, vorhandene Liquidität gezielt einzusetzen und Finanzierungsspielräume zu erhalten.



cflox pay: Mehr Flexibilität für die Liquiditätssteuerung

cflox pay unterstützt Energieunternehmen dabei, ihre operativen Zahlungsströme flexibler zu steuern und Liquidität effizienter einzusetzen. Durch zusätzliche Zahlungsziele bleibt Liquidität länger im Unternehmen, während Lieferanten weiterhin pünktlich bezahlt werden. Damit entstehen zusätzliche Handlungsspielräume für Treasury und Finance:

- Gebundenes Working Capital wird reduziert und operative Zahlungsströme optimiert.
- Bestehende Kreditlinien können stärker für strategische Finanzierungsbedarfe genutzt werden – beispielsweise für kurzfristige Liquiditätsanforderungen aus Margin Calls.
- Unternehmen schaffen Reserven, um Marktbewegungen und unerwartete Liquiditätsanforderungen besser zu steuern.

Liquidität dort einsetzen, wo sie den größten Wert schafft

In einem volatilen Marktumfeld wird Liquidität selbst zum strategischen Faktor. Genau hier setzt cflox an: Statt Liquidität isoliert zu betrachten, verbinden wir die Anforderungen aus Treasury, Finanzierung und operativem Geschäft.

1

Liquidität ganzheitlich betrachten

>> Margin-Anforderungen, Finanzierung und operative Cashflows stehen nicht für sich allein. Ihre Wechselwirkungen müssen Teil einer integrierten Liquiditätsstrategie sein.

2

Vorhandene Liquidität besser nutzen

>> Nicht jeder zusätzliche Liquiditätsbedarf muss durch zusätzliche Finanzierung gedeckt werden. Operatives Working Capital kann ein wichtiger Hebel sein, um finanziellen Spielraum zu schaffen.

3

Finanzierung dort einsetzen, wo sie gebraucht wird

>> Wenn operative Liquidität effizient gesteuert wird, können Finanzierungskapazitäten gezielter für kurzfristige Marktanforderungen und strategische Vorhaben eingesetzt werden.

Sprechen Sie mit unserem Experten Erik Runge unter e.runge@cflox.com